



## Stellungnahme zum Antrag Nr. AT/0108/2022

Vorlage: ST/0006/2023		Datum: 28.02.2023	
<b>Dezernat 1</b>			
Verfasser:	07-Gleichstellungsstelle	Az.:	
<b>Betreff:</b>			
<b>Stellungnahme zum Antrag der Ratsfraktionen Die LINKE-PARTEI, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Geschützte Räume für LSBTIQ*-Personen</b>			
Gremienweg:			
15.03.2023	Gleichstellungsausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntniss
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE abgesetzt geändert

### Stellungnahme:

Die Gleichstellungsstelle recherchierte in Vertretung für die ausgeschiedene Queerbeauftragte zu potentiellen Fördermöglichkeiten der öffentlichen Hand bzgl. der Einrichtung von geschützten Räumen. In dem Zusammenhang wurde unter anderem auch Kontakt mit dem zentralen Fördermittelmanagement beim Amt für Wirtschaftsförderung (Amt 80) aufgenommen. Es konnte jedoch kein einschlägiges Förderinstrument ausfindig gemacht werden.

Ferner führte die Gleichstellungsstelle in Vertretung für die ausgeschiedene Queerbeauftragte eine interkommunale Abfrage zur Existenz von geschützten Räumen bei folgenden Städten durch: Mainz, Trier, Frankfurt am Main, Köln, Mannheim, Wiesbaden.

Ergebnis der interkommunalen Umfrage:

Von den kontaktierten Städten betreibt keine einen Schutzraum („safer space“) in kommunaler Trägerschaft.

In Mainz gibt es das queere Kulturzentrum „Bar jeder Sicht“. Träger des Zentrums ist der Förder- und Trägerverein Sichtbar Mainz e.V.. Die Einrichtung bietet Veranstaltungen, ist Kommunikationsplatz für Gruppen und Vereine und Beratungsstelle rund um das Thema sexuelle und geschlechtliche Identität sowie Coming-out. Der gemeinnützige Verein finanziert sich durch Spenden und öffentliche Gelder.

Dem Ansprechpartner in der Mainzer Stadtverwaltung ist kein queeres Zentrum in kommunaler Trägerschaft bekannt. Die Trägerschaft über einen gemeinnützigen Verein sei für Akteure wie Betroffene vorteilhafter (unabhängig von Verwaltung und wechselnden politischen Prioritäten).

In der Stadt Trier ist ein queeres Zentrum namens SCHMIT-Z- Queeres Zentrum Trier eingerichtet. Es handelt sich dabei um ein offenes Zentrum in Trägerschaft des Vereins SCHMIT-Z e.V..

**Finanzielle Auswirkungen:** keine

### Beschlussempfehlung:

Der/die neue Queerbeauftragte sondiert gemeinsam mit der örtlichen Queercommunity den Bedarf und die Möglichkeiten zur Einrichtung eines „safer space“ in der Stadt Koblenz.